ADB-Artikel

Apel: *Guido Theodor A.*, Sohn von Johann August (s. u.), geb. zu Leipzig 11. Mai 1811, studierte dort und zu Heidelberg Jurisprudenz, widmete sich aber dann dichterischen und musikalischen Arbeiten. Infolge eines unglücklichen Sturzes erblindete er seit 1836 fast völlig. Er starb den 26. November 1867. Von seinen Dramen: „Der Hausarzt“ 1848; „Nähkätchen“ 1852; „Günther von Schwarzburg“ 1856; „Die Tochter des Präsidenten“ 1858; „Dichters Liebe und Heimath“ 1859 u. A. (Gesamm. dram. Werke, 2 Bde. 1856—57) hat namentlich das „Nähkätchen“ Bühnenerfolg errungen. Außerdem verfaßte er lyrische und erzählende Gedichte („Melusine“ 1844; „Professor Mispel“ 1854) und unter Vorstudien zu einem Gedicht aus die Leipziger Schlacht einen „Führer auf die Schlachtfelder Leipzigs“. Auf letzteren ließ er die merkwürdigsten Punkte durch 41 Denksteine bezeichnen.

Autor

v. L.

Empfohlene Zitierweise

, „Apel, Guido Theodor“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften